

### **AKTION FÜR EINE SICHERE STRASSENQUERUNG ÜBER DIE SALVADOR-ALLENDE-STRASSE AM 18. MAI 2026**

Am Montag, den 18. Mai 2026, ruft die Initiative „Mehr Verkehrssicherheit auf der Salvador-Allende-Straße“ zu einer öffentlichen Verkehrsaktion im Allende-Viertel auf. Zwischen 15:00 und 17:00 Uhr findet auf der Salvador-Allende-Straße, im Abschnitt zwischen Kiezklub Allende und Azaleenstraße, eine kreative Protestaktion statt. Für kurze Zeit (16:30 bis 16:40 Uhr) wird die Straße symbolisch gesperrt, um auf die gefährliche Verkehrssituation aufmerksam zu machen. Ziel der Aktion ist es, den politischen Handlungsdruck gegenüber der zuständigen Entscheidungsträgern auf Senatsebene zu erhöhen und konkrete Maßnahmen für eine sichere Straßenquerung einzufordern.

Unterstützer:innen sind ausdrücklich eingeladen, sich kreativ einzubringen, etwa in Zebra-Verkleidung oder ganz einfach mit gestreiften T-Shirts oder Pullovern zu erscheinen, um die Forderung nach einem Zebrastreifen sichtbar zu unterstreichen.

Die Aktion ist Teil eines länger andauernden Engagements im Quartier. Bereits in 2025 übergaben Bewohner:innen drei Unterschriftenlisten an die Bezirksstadträtin Claudia Leistner, um auf die unzureichende Verkehrssicherheit hinzuweisen. Zuvor hatte eine gemeinsam mit dem FUSS e.V. organisierte Verkehrszählung ergeben, dass mehr als 65 Prozent der Fußgänger:innen ohne gesicherte Querung über die Straße gehen.

Besonders gefährdet sind ältere Menschen, Kinder und Personen mit Mobilitätseinschränkungen. Das Allende-Viertel weist einen hohen Anteil älterer Bewohner:innen auf, viele sind auf die gegenüberliegenden Bushaltestellen angewiesen. Gleichzeitig erschweren hohes Verkehrsaufkommen ein sicheres Überqueren der Straße erheblich. Ein tödlicher Unfall Anfang 2025 hat die Dringlichkeit zusätzlicher Schutzmaßnahmen deutlich gemacht.

Auch aus zivilgesellschaftlicher Perspektive wird der dringende Bedarf an infrastrukturellen Verbesserungen hervorgehoben. Udo Franzke, Vorsitzender des Fördervereins Kiezklub Allende und Mitglied der Seniorenvertretung, erklärt: „Durch mein ehrenamtliches Engagement im Kiezklub erlebe ich täglich, wie schwer es für ältere Menschen und Menschen mit Beeinträchtigungen ist, zu uns zu kommen. Die Barrieren auf der Salvador-Allende-Straße und vor allem das Fehlen einer sicheren Quermöglichkeit machen den Weg oft zur Hürde. Teilhabe und Zugang müssen für alle möglich sein – ein Zebrastreifen wäre hier ein erster, wichtiger Schritt, um das zu ändern.“

Auch Kinder und Jugendliche sind in besonderer Weise betroffen. Auf ihrem Weg zur Schule, zu Freizeitorten oder zu den Bushaltestellen sind sie gezwungen, die Straße regelmäßig zu überqueren, häufig unter Zeitdruck und mit altersbedingt eingeschränkter Gefahreinschätzung. In einem derart stark belasteten Verkehrsraum führt dies zu einer dauerhaften Gefährdungssituation. Frau Sujata, die Leiterin des Seniorenheims Müggelschloßchenweg beschreibt die Situation eindrücklich: „Wenn ich morgens mit dem Auto zur Arbeit fahre, beobachte ich häufig, wie Kinder hier die Straße riskant queren, um zur Schule zu kommen. Es gibt keine sichere Quermöglichkeit, so wie es jetzt ist, ist es für alle Beteiligten zu gefährlich. Ich möchte, dass die Kinder sicher ankommen, und auch ich würde mich viel wohler fühlen, wenn es hier eine klare Quersicherung gäbe“

Vor diesem Hintergrund ist die Hauptforderung der Initiative die Einrichtung einer sicheren Quersicherung. Des Weiteren sieht sie die Einführung einer Tempo-30-Regelung, bauliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, eine Verbesserung der Sichtverhältnisse und der Beschilderung sowie eine konsequent barrierefreie Gestaltung von Wegen und Bushaltestellen als

notwendig an. Ziel ist es, die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer:innen nachhaltig zu erhöhen und die damit die Lebensqualität im Quartier für alle Menschen zu gewährleisten.

Die Initiative begreift die Aktion am 18. Mai als einen zentralen Impuls, um die Perspektiven der Bewohner:innen sichtbar zu machen und den politischen Entscheidungsprozess aktiv voranzutreiben. Sie lädt die Menschen ein, die das Anliegen unterstützen wollen, sich am 18. Mai an der Aktion zu beteiligen. Im Anschluss der Aktion wird der Dokumentarfilm „Cycling Cities“ (Ingvar Perowanowitsch) kostenlos im Kiezklub Allende gezeigt. Alle Interessierten sind dazu eingeladen.

18. Mai 2026, 15-17h

Treffen vor dem Kiezklub Allende

**Kontakt:**

Mobile Stadtteilarbeit Allende-Viertel (Begleiterinnen der Initiative)

Paula Hentschel & Ulrike Bernard

Telefon: 0155 66090709 / 0155 60642364

E-Mail: [most-allende@offensiv91.de](mailto:most-allende@offensiv91.de)

---